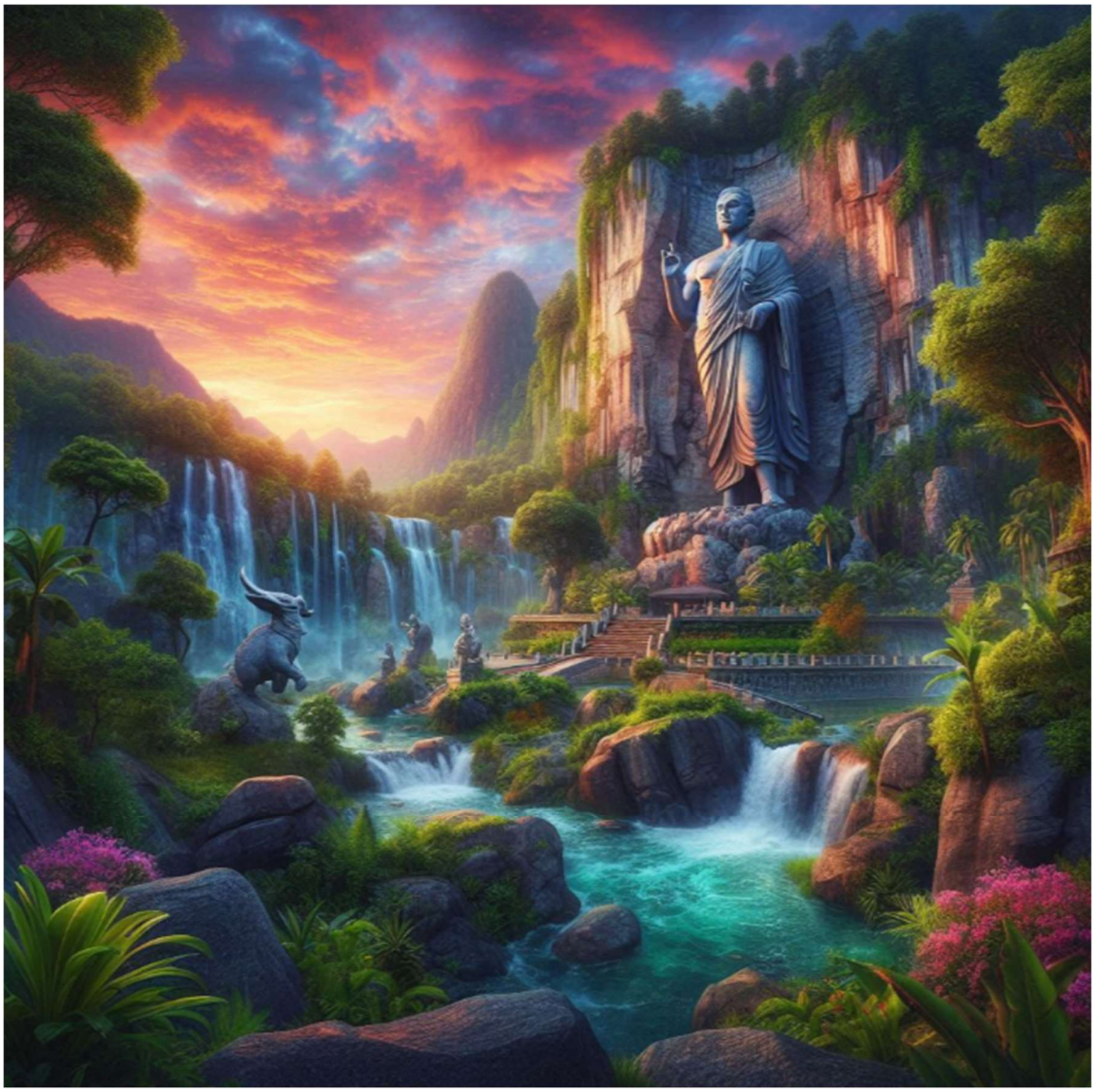

Anekdote wenn man auf Granit beisst

Oder wenn eine ‚Primadonna' auch noch Team-Lead ist.

Vor Jahren war ich mit einer System-Evaluation mit einer Machbarkeitsstudie beschäftigt, mit dem Ziel eine Roadmap für eine Migration zu erarbeiten. Die Migration sollte den Wechsel einer älteren Datenbank zu einer neueren Datenbank ermöglichen.

Und das in einem internationalen Retail-Unternehmen mit Sitz in der Schweiz mit vielen Verkaufsstellen an Hochfrequenzlagen. Ein Unternehmen mit einer Multiformatstrategie für verschiedene Verkaufsformate.

Das Projekt wurde von der IT adressiert. Der damalige CIO hat mich dazu geholt, weil wir uns aus früheren Projekten schon kannten. Dann gab es noch den ‚Head of Integration & Data Services' und eben sein ‚Team-Lead for Business Intelligence'. Die Idee war, dass ich parallel zum Team arbeiten sollte, aber als ich dann dort anfing, war ich diesem Team-Lead unterstellt.

Nun ja, ich hatte trotzdem meinen Freiraum, um die Evaluation durchzuführen. Ich hatte auch die Möglichkeit weitere Experten hinzuzuziehen, weil ich mehr der Strategieberater bin. Diese Experten unterstützend mich bei meiner Arbeit, wenn nicht da der besagte Team-Lead gewesen wäre.

Er war auch ein sogenannter Experte, ein Techie, eine Primadonna. Er war von sich und seinem bestehenden System so sehr überzeugt, dass es kaum möglich war ihn von etwas Neuen zu überzeugen. Sehr auffällig war, er redete mehr als alle anderen. Er pflegte mit seinen Leuten eine Insellösung mit eigenen Schnittstellen in Form von ‚FlatFiles', um die Daten zentral zusammen zu führen. Von Integration keine Spur.

Diese Lösung war aber von grosser Bedeutung für das Unternehmen, weil darin das Reporting u.a. für Finanzen und Controlling für den Konzern zur Verfügung gestellt wurde. Die Anwender waren zufrieden, weil sie täglich ihre Daten analysieren konnten. Demnach wollte man nur die Datenbank austauschen, im Sinne des Team-Leads.

Bei meiner Expertise ging es nicht nur um die Datenbank, sondern um die Integration eines Datawarehouse, wenn möglich mit einem Reporting neuster Technologie. Dafür hatte ich auch die Unterstützung seitens dem Head of Integration, also der direkte Vorgesetzte des Team-Leads und im Hintergrund auch die Unterstützung seitens dem CIO.

Fazit: Mit einer Primadonna zusammen zu arbeiten ist nicht einfach, aber möglich. Wenn man seine Talente anerkennt, dann kann es die Zusammenarbeit erleichtern. Das Team sollte nicht unter seinem Ego leiden, also sollten klare Regeln kommuniziert werden. Empathisch, aber auch diplomatisch kann man dieser schwierigen Persönlichkeit begegnen, um produktiv zu arbeiten. Ausserdem sollte man sein Verhalten nicht persönlich nehmen und gelassen bleiben.

PS: Ich bin oft Primadonnas, Techies, als auch Nerds begegnet. In der IT-Welt findet man sie oft.

(Schweiz, Pratteln, Valora, Retail, Migration, Datawarehouse)

#Zusammenarbeit #Kommunikation #Empathie